

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 16. Juni 2022

C/O BERLIN TALENT AWARD 2022

Karolina Wojtas . Abzgram

C/O Berlin freut sich, den diesjährigen **C/O Berlin Talent Award** in der Kategorie **Artist** an die polnische Künstlerin **Karolina Wojtas** zu vergeben. Die ausgezeichnete Arbeit **Abzgram** wird in einer Einzelausstellung vom **28. Jan – 4. Mai 2023** bei **C/O Berlin** im **Amerika Haus** in der Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin präsentiert. Die vier Künstler*innen **Lucas Leffler** (*1993, Belgien), **Irene Antonia Diane Reece** (*1993, USA), **Alina Schmuck** (*1987, Deutschland) und **Lisandro E. Suriel** (*1990, St. Martin) sind für die **Shortlist 2022** nominiert.

Der **C/O Berlin Talent Award 2022** in der Kategorie **Theorist** geht an **Matthias Gründig**, der den ersten kunsttheoretischen Essay über die Arbeit **Abzgram** von Karolina Wojtas verfassen wird. Der Essay erscheint zusammen mit einem Interview mit der Künstlerin in einer monografischen Publikation bei **Spector Books**, die C/O Berlin anlässlich der Einzelausstellung der Künstlerin herausgibt.

Das Projekt *Abzgram* der Multimediakünstlerin Karolina Wojtas (*1996) hat durch seine böse Ironie überzeugt. Es thematisiert das rigide polnische Schulsystem, das Kindern Regeln auferlegt, die militärische, ja beinahe faschistoide Züge haben. So heißt einer der Punkte im „Classroom Entry Procedure“, dass die Schüler*innen stillzustehen und sich nicht zu berühren haben, die Rucksäcke neben dem rechten Bein auf dem Boden, die Hände am Körper entlang gestreckt, den Blick geradeaus, geräuschlos und ohne Bewegung. Erfährt hier auch der aktuelle Rechtsruck der Landespolitik ein Echo?

Wojtas' seit 2017 konstant wachsendes Projekt besteht aus Videos und Fotografien, die von der Künstlerin inszeniert und mithilfe von Found Footage re-arrangiert sind und im Ausstellungsraum zu begehbaren Installationen ausgebaut werden. Sie laden das Publikum ein, die kindliche Unbekümmertheit zurückzuholen. Auf surreale Weise und durch die Sicht der Heranwachsenden geraten die Dinge hier leicht in die Schiefelage – Kitsch, Spiel, Exzentrik und Unsinn werden in knallbunten Farben inszeniert. Durch die Erfahrung einer Spannung, die aus persönlichem Widerstand gegenüber der eigenen Erziehung gespeist wird, setzt Wojtas das Reenactment – und lädt die Besucher*innen ein, sich selbst in die Welt des Kindes zurückzusetzen. Damit fügt sich das Projekt ideal in das Thema des C/O Berlin Talent Awards 2022, das auch in diesem Jahr *Neue dokumentarische Strategien* ist. Wenn man Schweigen und Haltung als Mittel des Respekts fallen lässt, werden dann Kreativität und Experiment möglich?

Als Fotohistoriker mit Arbeitsschwerpunkten zum sozialen Bildgebrauch und zur Spieltheorie konnte sich Matthias Gründig (*1989) unter knapp 30 internationalen Einsendungen durchsetzen. Neben seinem Profil, das ideal zu den Inhalten des diesjährigen künstlerischen Gewinnerinnenprojekts passt, überzeugten Gründigs eingereichte Textproben durch analytisches Abstraktionsvermögen, das es ihm ermöglicht, sein breites historisches Wissen für die künstlerische Gegenwartsfotografie nutzbar zu machen und komplexe Inhalte so fundiert zu beleuchten.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 16. Juni 2022

Seit 2018 steht der C/O Berlin Talent Award unter dem Leitthema *New Documentary Strategies*. Ziel ist es, eine kritische Betrachtung traditioneller dokumentarischer Narrative zu fördern und in Form von Ausstellung und Publikation sichtbar zu machen. Als einzige Institution in Europa richtet sich das Förderprogramm von C/O Berlin zugleich an den künstlerischen und wissenschaftlichen Nachwuchs. Der C/O Berlin Talent Award wird einmal jährlich in den Kategorien *Artist* und *Theorist* an ein Tandem unter 35 Jahre vergeben. Er ist mit einem Preisgeld für beide Gewinner*innen, einer Einzelausstellung und einer individuell gestalteten Publikation verbunden. Ein gemeinsames Gespräch der Gewinner*innen rundet die Zusammenarbeit von Theorie und Praxis ab.

Die Expert*innenjury für die Kategorie *Artist*, bestehend aus Bruno Ceschel (Herausgeber und Gründer von *Self Publish, Be Happy*, London), Eli Cortiñas (Künstlerin und Professorin für Medienkunst, HGB, Leipzig/Berlin), Dr. Eva-Maria Fahrner-Tutsek (Vorstandsvorsitzende, Alexander Tutsek-Stiftung, München), Jane'a Johnson (Künstlerische Leitung, Foam, Amsterdam), Dr. Kathrin Schöneegg (Kuratorin, C/O Berlin) und Lars Willumeit (Kurator, Musée de l'Élysée, Zürich), hat die diesjährige Gewinnerin und die Shortlist benannt. Die Arbeiten der Shortlist-Kandidat*innen werden in der Herbstausgabe der C/O Berlin Zeitung vorgestellt und in Kooperation mit dem Magazin *Der Greif* online präsentiert.

Die Expert*innenjury für die Kategorie *Theorist*, bestehend aus Dr. Steffen Siegel (Professor für Geschichte und Theorie der Fotografie, Folkwang Universität Essen) und Dr. Kathrin Schöneegg (Kuratorin, C/O Berlin), hat einstimmig entschieden.

Seit 2020 wird der C/O Berlin Talent Award durch die Alexander Tutsek-Stiftung ermöglicht.

Karolina Wojtas (*1996, PL) schöpft aus der Fantasie von Kindern und verwandelt diese in begehbare Installationen. Ihr Studium hat sie am Institute of Creative Photography in Opava, Cech Republic, und an der Film School Łódź in Polen abgeschlossen. Sie war für den reGeneration Prize des Musée d'Élysée und die Plat(t)form des Fotomuseum Winterthur nominiert und wurde mit dem ING Unseen Talent Award 2019 in Amsterdam ausgezeichnet. Ihre Arbeiten wurden auf dem Fotofestival in Łódź (2021) dem Krakow Photomonth (2020), und dem Noorderlicht International Photo Festival (2020) gezeigt. C/O Berlin wird ihre erste institutionelle Solo-Ausstellung ausrichten und ihre erste Monographie publizieren.

Matthias Gründig (*1989, DE) hat an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Kunstgeschichte und Bildwissenschaft (BA) sowie Kunstgeschichte und Filmwissenschaft (MA) studiert. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter unterrichtet er von 2015–2022 Theorie und Geschichte der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste, Essen, und schließt aktuell sein Promotionsvorhaben mit einer Schrift zu *Fotografischen Porträts als Ware und Währung* ab. Als Mitherausgeber verantwortet Gründig mehrere Ausstellungskataloge sowie ein Sonderheft des PhotoResearchers zum Themenkomplex Fotografie und Spiel (2017). Er publizierte bisher unter anderem in Zeitschriften wie *History of Photography*, *Fotogeschichte* und *EIKON*. Matthias Gründig lebt in Essen.

C/O BERLIN TALENT AWARD

Shortlist 2022

Lucas Leffler (*1993, Belgien) beeindruckte die Jury mit seinem Projekt *Silver Creek*. Darin beschäftigt er sich mit der Geschichte des belgischen Fotounternehmens Gevaert, das in den 1920er-Jahren bei der Produktion von Fotofilmen unabsichtlich tonnenweise Silber entsorgte, und hinterfragt auf diese Weise den ökologischen Fußabdruck des Mediums Fotografie. Auf der Grundlage von Archivrecherchen, fotografischen Hinterlassenschaften und experimenteller Bildgestaltung mit dem silberverseuchten Schlamm eines einst verseuchten Baches lässt das Projekt eindrucksvoll die Geschichte wiederaufleben und hinterfragt Prozesse der Industrialisierung und Massenproduktion.

In *Home-goings* greift die zeitgenössische Künstlerin und visuelle Aktivistin **Irene Antonia Diane Reece** (*1993, USA) auf die Rolle der Black Church als Zufluchtsort für Schwarze Menschen zurück. Es ist eine Hommage an die Schwarze Befreiungstheologie, indem es die Kirche als Instrument zur Feier, zum Schutz und zur Bewahrung Schwarzen Lebens einsetzt. Neben originären fotografischen Bildern bezieht *Home-goings* zugleich Familienarchive, ikonische Kirchenobjekte, Gesten und performative Darbietungen ein. Besonders beeindruckt hat die Jury die Vielschichtigkeit des Projekts, das den politisch subversiven Charakter Schwarzer Begräbnistraditionen aufgreift, um das Leben Schwarzer Menschen zu feiern, in einer geschickten Verbindung von Text und Bild.

Das Projekt *Amphibious Paths* von **Alina Schmuck** (*1987, Deutschland) und der Szenografin Maria Ebbinghaus (*1986, Deutschland) befasst sich mit Formen der Anpassung an den Anstieg des Meeresspiegels aufgrund des Klimawandels. Das in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wissenschaftler*innen entstandene Mixed-Media-Projekt beeindruckte die Jury sowohl durch seine fundierte künstlerische Forschungsmethodik als auch durch den Vorschlag einer Belegung des Ausstellungsraums durch Simulationsübungen, die im Ausstellungsverlauf von den Wissenschaftler*innen umgesetzt werden.

Die künstlerische Praxis von **Lisandro E. Suriel** (*1990, St. Martin) ist von erlesener Flüchtigkeit und bleibt zugleich einem tief verwurzelten Prozess der Recherche und des kritischen Fabulierens treu. Seine Arbeiten des Projekts *Ghost Island* bilden ein bewusstes Gewebe aus Geschichten, Oral History und den Lücken, die einen Blick auf durch das wohlbekannte koloniale Geschehen gebrochene Identitäten erlauben. Suriel greift die grundlegende Wissensproduktion jenseits westlicher und anthropozentrischer Vorstellungen auf und feiert damit die ungebrochene Geschichte einer reichen Kultur, des Widerstands und der gegenseitigen Abhängigkeit und widersetzt sich den gängigen Erwartungen an karibische Identitäten. Mit den Mitteln des magischen Realismus zielt seine Arbeit darauf ab, das Unterbewusstsein und das Kollektive zu dokumentieren, um sich so die eigene Handlungsmacht und historische Erinnerung zurückzuerobern.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 16. Juni 2022

C/O Berlin Talent Award

Karolina Wojtas . Abzgram

Ausstellung 28. Jan – 4. Mai 2023
Presseführung 27. Jan 2023 . 11:00
Eröffnung 27. Jan 2023 . 20:00

Öffnungszeiten Täglich . 11:00–20:00
Eintritt 10 Euro . ermäßigt 6 Euro
Veranstalter C/O Berlin Foundation
Amerika Haus . Hardenbergstraße 22–24 . 10623 Berlin
Tel +49.30.284 44 16-0 . www.co-berlin.org
www.facebook.com/coberlinphoto
www.instagram.com/coberlin
www.twitter.com/coberlin
#coberlin
#coberlintalentaward

Pressekontakt Magnus Pölcher
T +49.30.284 44 16 41 . press@co-berlin.org

Ermöglicht durch Alexander Tutsek-Stiftung